

**Zeitschrift:** Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 58 (1979)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Die Menschen  
**Autor:** Neruda, Pablo  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-339544>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zur Ausbildung schicken. 1978 besuchten über eine halbe Million Ausländer China, vor wenigen Jahren noch waren die Besucherquoten äusserst gering. Der Ausweitung des chinesischen Aussenhandels sind kaum Grenzen gesetzt. Das Ausland schätzt sich heute glücklich, wenn es Kredite gewähren kann. Zweiter Schwerpunkt Mehnerts ist die Rückbesinnung der Chinesen auf ihre Traditionen und ihre Geschichte, hat diese doch nicht erst mit der Gründung der Kommunistischen Partei am 1. Juli 1921 begonnen. Mit seinen Anmerkungen zum dritten Problemkreis werden sich Sozialisten am wenigsten leicht abfinden können. Nachdem über Jahre das Leistungs- und Elitedenken schärfstens bekämpft und Ansprüche auf Privilegien geleugnet wurden, hat sich hier eine Wendung um hundertachtzig Grad ergeben. Als letztes zeigt Mehnert in einem kleinen Kapitel, wie Mao vom Sockel der Unfehlbarkeit heruntergeholt wird.

Dass der Autor die skizzierte Entwicklung begrüßt, ist verständlich. Nachdenklicher stimmt, dass seine Sympathien egoistischen und nationalen Überlegungen entspringen. So sieht er in China in erster Linie einen Verbündeten gegen die Sowjetunion und für die Wiedervereinigung Deutschlands.

*Otto Böni*

## Die Menschen

Man sieht, dass wir geboren sind, um uns zu hören und  
uns zu sehen,  
um uns zu messen (wie hoch wir springen, wieviel wir  
verdienen, verdienen und so weiter),  
um uns zu ignorieren (lächelnd), um uns zu belügen,  
um einrächtig, um gleichgültig zu sein oder um  
miteinander zu speisen.  
Doch damit niemand uns die Erde zeige, gewöhnten  
wir uns  
das Vergessen an, vergessen die Träume von Luft,  
und es blieb uns nur ein Nachgeschmack von Blut und  
Staub  
auf der Zunge: wir spülten die Erinnerung hinunter  
mit Wein und Bier, fern, fern von dem dort,  
fern von dem dort, von der Mutter, der Erde des Lebens.

*Pablo Neruda*